



ananse

Support of people with special needs e.V.



Ananse e.V.
Jahresbericht
2022

FINANZBERICHT

Ausgaben und Einnahmen in €

Kontostand 01. Januar 2022:	48.940,51 €
Einnahmen:	25.001,00 €
davon Spenden und Mitgliedsbeiträge:	25.001,00 €
davon BMZ-Zuschüsse:	0,00 €
Ausgaben:	25.396,07 €
davon See Africa:	7.000,00 €
davon LoszuGhana:	3.341,50 €
davon Hand in Hand:	7.600,00 €
davon Outreach Programme:	3.000,00 €
davon Reisekosten:	3.569,40 €
davon Geschäftsbedarf:	885,17 €
Kontostand 22. Oktober 2022:	48.545,44 €

Aktuell fest geplante und anstehende Ausgaben:	26.958,50 €
Ausbildungszentrum Wenchi:	15.000,00 €
Baumpflanzaktion:	5.000,00 €
Projekt Förderklassen:	3.500 €
LoszuGhana:	3.458,50 €

(Rüdiger Gailing)

SPENDENKONTO

Sparkasse Dortmund
IBAN DE88 4405 0199 0211 0124 39
BIC DORTDE33XXX

Ananse e.V.
 support of people with special needs

Austausch mit der Hilfsmittelfirma *Ottobock*



Kingsley Diores, bei der Hilfsmittelfirma *Ottobock* verantwortlich für afrikanische Staaten, kam zu einem sehr interessanten Informationsaustausch bei uns vorbei. Aus diesem Gespräch, an dem Kirsten Schilling und Rüdiger Gailing teilnahmen, ergeben sich mit Sicherheit neue Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten für unsere Partnerprojekte!

(Rüdiger Gailing)

Auftritt Improvisationstheater „Wir Zwei“



Am 26.8.22 fand nach langer Pause endlich wieder ein Auftritt des Impro Duos *Wir Zwei* statt. Die Buchhandlung Mondo in Bielefeld füllte sich am Abend mit ca. 25 Zuschauenden. Carolin Mohme und Sebastian Barnstorf improvisierten ihr Format „Frag mich oder dich selbst“. Dafür hatten sie 1000 Fragen dabei, aus denen das Publikum nach dem Zufallsprinzip auswählen konnte. Inspiriert durch die Fragen entwickelte sich an diesem Abend eine improvisierte Beziehung zwischen einer Regenwaldforscherin und einem Besitzer eines Reisebüros. Ein Teil der Spenden des Abends ging an *Ananse* e.V.

(Carolin Mohme, www.improvirzwei.de)

Sponsorenlauf an der Eichendorffschule



In der vorletzten Woche vor den Herbstferien, am 23.09.22, hat zum ersten Mal nach Corona wieder ein Sponsorenlauf an der Eichendorffschule stattgefunden. Bei idealem Laufwetter starteten etwa 300 Kinder in der etwa 500m langen Runde durch den Gellershagenpark. Auf dem Schulhof nahmen Kinder an weiteren sportlichen Aktivitäten teil, um ihre Fitness, Kraft und Ausdauer für den Lauf zu trainieren. Zahlreiche Kinder wuchsen über sich hinaus und hatten ihre Laufdistanz aus den Vor-

trainings verbessert. Ergänzend zum Sponsorenlauf wurden vor der Schule gegen Spenden Popcorn, Waffeln und unterschiedliche, von den Klassen hergestellte Kunstwerke wie Karten, Kerzen und Webarbeiten angeboten. Auch geerntetes Gemüse aus dem Schulgarten wurde gegen eine freiwillige Spende abgegeben. Gleichzeitig konnten Kinder sich an einem Informationstisch zur Vereinsarbeit von *Ananse* e.V. informieren. Etliche Kinder nahmen dieses Angebot wahr und informierten sich genau, denn die Gewinnsumme aus der Aktion soll geteilt werden. Die eine Hälfte geht in ein schuleigenes Zirkusprojekt, die andere Hälfte wird für *Ananse* e.V. gespendet. *Ananse* freut sich über 3000€. Wir danken allen Kindern, Eltern, Lehrer*innen und Sponsor*innen über dieses großartige Ergebnis.

(Berthold Harz)

Erweiterung der Vereinssatzung

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde eine Satzungserweiterung verabschiedet.

Folgende Ergänzung ist nun in der Vereinssatzung eingetragen: „Bei der Vereins- und Projektarbeit sind die Grundsätze der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.“

Dem Ziel, Projekte nachhaltig zu gestalten, Ressourcen zu schonen und erneuerbare Energien einzubeziehen, folgen wir in der Praxis bereits seit einigen Jahren, sodass es sich um eine Anpassung unserer Satzung handelt.

Liebe Freunde und Förderer

Es ist soweit: In diesem Jahresbericht können wir euch endlich von unserem Jubiläum und der damit verbundenen Pflanzaktion berichten. Zu diesem Anlass kam auch unser Partner Tom Ng'eno, Direktor der Organisation *Salus Oculi Kenya (SOK)*, nach Bielefeld. Wir hatten eine tolle Zeit zusammen, konnten uns fachlich austauschen und gemeinsam neue Projekte planen.

Auch in Ghana waren wir mit unseren Projektpartner*innen persönlich im Austausch, denn nach drei langen Jahren fand wieder eine Projektreise dorthin statt. Ganz nach dem Leitbild unseres Vereins, der Spinne, konnte *Ananse* wieder ein „Netz knüpfen“, indem Menschen gleicher, aber auch unterschiedlicher Professionen sowie Betroffene zusammenkamen und sich austauschten. So werden Netzwerke gespannt, die Menschen mit „special needs“ tragen und unterstützen. Mit

vielen Eindrücken, neuen Ideen und jeder Menge Enthusiasmus im Gepäck ging es wieder nach Deutschland, um hier weiter zu „vernetzen“. In geselliger Runde wurde Interessierten von der Reise berichtet und auch der Vorstand traf sich häufig, um die aktuelle Situation in den bestehenden Projekten, aber auch neu entstandene Kontakte und Projektideen zu besprechen.

Vor allem in krisenbehafteten Zeiten, in denen viele Menschen in ihrem eigenen Alltag mehr Belastungen und Ängste verspüren, ist es unserer Sicht nach erst recht wichtig, gemeinsam ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig zuzuhören. Dies versucht *Ananse* und erhält dabei vielfältige Unterstützung. Dieses Jahr fanden viele bunte Aktionen statt, um unseren Verein bekannter zu machen und Spenden zu sammeln: Die Eichendorffschule in Bielefeld organisierte einen Sponsorenlauf, das Projekt *See Africa* wieder einen Musikabend, die Nachhaltigkeits-AG der *Platzschule* in Bielefeld stellte Recyclingpapier her und verkaufte es, die *Bültmannshofschule* in Bielefeld sammelte in ihrem

Weihnachtsgottesdienst für *Ananse*, Familie Kühling veranstaltete beim österlichen Familientreffen im Garten eine Tombola und spendete die Einnahmen für neue Setzlinge bei der Pflanzaktion. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten! Ebenfalls danken möchten wir unseren treuen Dauer- und Großspender*innen. Danke auch an diejenigen, die uns jedes Jahr bei der Übersetzung von Texten, beim Korrekturlesen, Layouten und Drucken unterstützen.

(Ina Venneklas)



Tombola bei Familie Kühling



Tom Ng'eno in Deutschland



Im Oktober kam Tom Ng'eno, Direktor unserer Partnerorganisation *Salus Oculi Kenya (SOK)*, für knapp zwei Wochen zu uns nach Deutschland. Der direkte Austausch miteinander, wieder an einem Tisch sitzen zu können und die verschiedenen Projekte für blinde und sehbehinderte Menschen in Kenia ausführlich zu besprechen, tat so gut und hat unsere gemeinsame Arbeit ein gutes Stück vorangebracht.



Tom hatte den Wunsch geäußert, bei seinem Besuch in Deutschland mehr über hier genutzte Hilfsmittel für Blinde und Sehbehinderte zu erfahren. Daher organisierten wir einen Besuch in der Beratungsstelle der Opticus Schule in Bielefeld, wo Tom nicht nur Hilfsmittel vorgestellt wurden, sondern auch Testverfahren zur Überprüfung des funktionalen Sehens. Jonas Schlingmann und Sanjayan Arulanantham, zwei blinde bzw. hochgradig sehbehinderte Jura-Studenten der Universität Bielefeld, stellten Tom ihre für das Studium notwendige Ausstattung vor und erläuterten



den die Vor- und Nachteile. In Kenia gelten ganz andere Anforderungen und Bedingungen, um ein geeignetes Hilfsmittel für blinde oder sehbehinderte Menschen zu finden. Das betrifft z.B. die Anschaffung, die, da es keine allgemeine Krankenversicherung gibt, privat finanziert werden muss, oder die Möglichkeit, Geräte zu warten und zu reparieren. Diese Rahmenbedingungen zu vergleichen und dabei die verschiedenen Expertenmeinungen zusammen zu bringen, war für uns alle sehr fruchtbar.



Toms Deutschlandreise war so terminiert, dass er bei unserer Baumpflanzaktion dabei war. Bei der Gelegenheit stellte er die Arbeit von *Salus Oculi* vor und wir zeigten den Film der im letzten Jahr in Kenia durchgeführten Pflanzaktion an einer Schule. Den Klimawandel als globale Herausforderung zu begreifen, die Bemühungen überall auf der Welt notwendig macht, wurde damit sehr anschaulich.

(Susanne Holm)

See Africa

Anases Mitgliedsgruppe *See Africa* unterstützt die Bildung blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlicher durch Finanzierung von Schulgeldern in Kenia. Partner ist seit jeher *Salus Oculi Kenya*. Während Tom Ng'enos Besuch in Deutschland nutzten wir die Zeit, um uns in Kassel als Vertreter*innen von *See Africa*, *Ananse* und *Salus Oculi* zusammen zu setzen und unsere Kooperation zu besprechen.



Der Austausch untereinander, das Kennenlernen der anderen an *See Africa* Interessierten, ist ebenfalls von großer Bedeutung. Genau dafür bietet unser Musikabend Gelegenheit, zu dem wir jährlich einladen.

Schon zum dritten Mal gestalteten die zehn Musiker von *Night Cruise* den Abend bei bestem Wetter mit Soul, Funk und Blues. Unsere Wirtsleute vom *Goldenen Lauch* haben ein Snack-Buffet mit afrikanisch inspirierten Köstlichkeiten zubereitet und auch damit den Abend unvergesslich gemacht.

Über einen Ehrengast haben wir uns besonders gefreut: Petra Verweyen, die sowohl in Kenia als auch im Kongo viele Jahre als Low-Vision-Therapeutin tätig war, hat uns die Ehre gegeben. Petra war maßgeblich an der Gründung von *See Africa* beteiligt, als Impulsgeberin hat sie Juliane Schmid-Reher in Nairobi die Notlage der sehbehinderten Kinder vermittelt.

Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement.

(Uwe Reher)

Vocational Training Centre in Kilifi

Das Ausbildungszentrum in Kilifi für sehbehinderte und blinde Jugendliche, ein gemeinsames Projekt von *SOK*, dem *Deutschen Blindenhilfswerk (DBHW)* und *Ananse*, steht! Die Klassenräume und Schlafräume sind fertig, die Hühner tummeln sich in der Poultry Farm, der Ofen der Bäckerei ist aufgebaut, die Computer für den IT-Unterricht sind geliefert, die Perlen für die Schmuckherstellung bestellt. Im Januar 2023 soll der Unterricht mit 15 blinden und sehbehinderten Auszubildenden starten.

Im November dieses Jahres wird Simone Henzler, Projektmanagerin des *DBHW*, noch einmal nach Kilifi reisen.

(Susanne Holm)



Blinde Auszubildende versorgen die Hühner



Ananse e.V. pflanzt Bäume am Hang des Teutoburger Waldes

Am 29.10.22 war es endlich so weit. Mit zweijähriger Verschiebung feierten wir unser nunmehr 22. Jubiläum mit einer Baumpflanzaktion. Auf dem Hof der Familie Diering in Bielefeld-Dornberg hatten sich mehr als 30 Mitglieder, Freunde und Förderer von *Ananse e.V.* in Arbeitskleidung und mit Spaten eingefunden, um 500 Bäume auf einer vorbereiteten Waldfläche einzupflanzen. Unter der fachlichen Anleitung von Mark Ender von der *Forstverwaltung Spiegelsberge* wurde die Pflanzfläche abgesteckt, in Pflanzstraßen aufgeteilt und der Pflanzvorgang erklärt. Mit viel Tatkraft und Elan gingen alle ans Werk. Wegen der noch warmen Temperaturen wurden erst einmal Buchen- und Weißtannen-Setzlinge gepflanzt. Später soll die Waldfläche noch mit Eiche, Ahorn, Lärche, Wildapfel und anderen ergänzt werden. Die Stimmung bei der Arbeit war wie das Wetter prächtig. Es wurde kräftig in die Hände gespuckt und Pflanzlöcher in

den harten, durchwurzelt Waldboden gegraben. Trotz schweißtreibender Arbeit blieb die Laune gut, dank musikalischer Begleitung von Marcel Barros, der mit seiner Gitarre durch die Pflanzreihen zog und dazu sang. Zudem wurde das ein oder andere Kuchenstück als Stärkung gereicht. Nach 3 Stunden körperlicher Arbeit wurde der 500. Setzling in die Erde gebracht. Nun ging es in die nahegelegene Scheune von Familie Diering, um gemeinsam zu feiern. Neben Kaffee und Kuchen konnten sich alle bei leckeren Ofenkartoffeln und Kürbissuppe stärken, erholen und austauschen. Die Pflanzaktion wurde auch von Tom Ng'eno aus Kenia unterstützt, der als Direktor von *Salus Oculi Kenya* einen Vortrag hielt und allen Anwesenden einen Überblick über die durchgeführten Projekte zwischen *Salus Oculi* und *Ananse e.V.* seit dem Beginn der Zusammenarbeit 1997 gab. Nach den schon durchgeführten Pflanzungen in Ghana und Kenia wird auch die Pflanzaktion in Bielefeld-Dornberg allen nachhaltig in guter Erinnerung bleiben.

(Berthold Harz)





Projektreise nach Ghana

Im Juli dieses Jahres hatten wir endlich wieder die Gelegenheit nach Ghana zu reisen, die verschiedenen Projektpartnerinnen und Partner zu sehen, gemeinsam die Projekte vor Ort zu besuchen und die Weiterentwicklung zu besprechen. Schon Monate vorher beginnen wir die Planung, nicht nur die Koordinierung der vielen verschiedenen Ortstermine, sondern auch die inhaltliche Vorbereitung. Unser erster Besuch gilt der *Special Education Division (SpED)*, der Abteilung für Förderschulen im Bildungsministerium in Accra. Mit den leitenden Vertreterinnen und Vertretern besprechen wir unsere aktuelle Unterstützung schulischer Projekte wie zum Beispiel der Förderklassen. Wie laufen die Projekte, wo zeigen sich Herausforderungen, wo muss nachgebessert werden und welche Fragestellungen sollten wir bei unserem Besuch vor Ort im Kopf haben?



Gespräch bei SpED

SpED legt die aktuelle Zielsetzung dar, die berufliche Bildung von Jugendlichen mit Einschränkungen in den Fokus zu rücken. Am Ende unserer Reise treffen wir uns wieder, um die Erkenntnisse der Ortstermine sowie die sich daraus ergebenden nächsten Schritte zu besprechen. *Ananse* will *SpED* beispielsweise darin unterstützen, zunächst an drei Förderklassen die berufliche Integration von Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung umzusetzen. Dazu steht die Zusammenarbeit mit lokalen Handwerksbetrieben und Dienstleistern im Vordergrund.

CLED (Campain for learning disabilities), eine ghanaische Organisation zur Förderung von Kindern mit einer Lernbehinderung, organisiert unseren Besuch bei der *University of Education* in Winneba, wo auch Sonderpädagogik und Inklusionspädagogik studiert werden kann.



Treffen mit dem Fachbereich Special Need, University of Education Winneba

Es entwickelt sich mit den Lehrenden eine sehr spannende Diskussion über Profil und Zielsetzungen des Studiengangs, und wir sprechen über eine weiter reichende Zusammenarbeit zum fachlichen Austausch. Studierende der Sonderpädagogik stellen uns ein Leseförderprogramm für Kinder vor, die besondere Unterstützung benötigen. Im Sinne einer Vernetzung besprechen und konkretisieren wir die Möglichkeit, dass Studierende eine solche Förderung auch an den von *CLED* betreuten Schulen bei Accra durchführen, zum Beispiel in Form eines Praxissemesters.



Leseförderung

Ein ganz besonderes Highlight der Reise ist natürlich unser Besuch bei *Hand in Hand/ PCC*. Was für ein

Wiedersehen! Teilweise haben wir uns 22 Jahre nicht gesehen und erkennen uns doch. Das Zusammenleben hier ist fröhlich und wertschätzend, die Betreuung und Förderung auf sehr hohem Niveau. Wir fühlen uns sofort wohl und zu Hause.



Wiedersehen nach 22 Jahren

Von Nkoranza aus fahren wir in mehreren Tagestouren nach Wenchi zu *Youth City* und auch zur *Senior High School (WESS)*. An dieser Schule werden blinde und sehbehinderte Schüler*innen inklusiv unterrichtet. Nach dem Unterricht in der Regelklasse erhalten sie Förderunterricht von ausgebildeten Blindenpädagog*innen. In einer großen Gesprächsrunde legen die 36 Jugendlichen uns die Chancen und Herausforderungen ihrer schulischen Bildung dar. Ein besonderes Problem ist die technische Ausstattung mit Laptops, Vergrößerungs- und Sprachprogrammen und Braillezeilen, um den Bildschirm in Punktschrift auslesen zu können. Die Ausstattung ist unbedingt notwendig, um am Unterricht chancengleich teilnehmen zu können! Die Idee ist nun, mit einer niederländischen Organisation zusam-



men zu arbeiten, die sich im Bereich technische Ausstattung von Schulen engagiert.

Auf dieser Reise treffen wir so viele tolle Menschen, die sich trotz des überall präsenten wirtschaftlichen Drucks, trotz der sich daraus ergebenden eigenen Herausforderungen mit unglaublicher Energie und Erfindungsreichtum für benachteiligte Mitmenschen engagieren. Das beeindruckt uns nachhaltig und beflügelt auch unsere Arbeit bei *Ananse*.

(Susanne Holm und Rüdiger Gailing)

Hand in Hand in Nkoranza

Auch im Jahr 2022 konnten wir uns wieder von der guten Arbeit und der tollen Atmosphäre in unserem langjährigen Partnerprojekt *Hand in Hand* in Nkoranza, einem Wohndorf für Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, überzeugen. Hier leben aktuell 82 Kinder und 14 Erwachsene, die von 32 Caregivern unterstützt werden. Die Professionalisierung der Caregiver entwickelt sich kontinuierlich weiter und die Kinder werden individuell begleitet und gefördert. *Ananse e.V.* steht immer wieder im fachlichen Austausch mit der Projektleitung, im Moment liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der Kommunikation von Kindern ohne eigene Lautsprache.



Jeder Tag im Wohndorf beginnt mit einem Morning Walk, danach gibt es ein festes Programm nach Stundenplan in verschiedenen Fördergruppen. Einige Kinder gehen in die Schule und viele der Erwachsenen arbeiten in der projekteigenen Werkstatt.



Leider machen sich die Folgen der Pandemie sowie die hohe Inflation auch bei *Hand in Hand* bemerkbar. Konnten früher bis zu 25% der laufenden Kosten durch den Verkauf der Produkte aus den Workshops und durch die Einnahmen von Übernachtungsgästen generiert werden, sind es aktuell nur noch maximal fünf Prozent. Umso mehr ist das Projekt aktuell auf seine Dauerspenden besonders aus Deutschland und Holland angewiesen.

(Kirsten Schilling und Rüdiger Gailing)

Die Inflationsrate liegt aktuell bei über 40% (<https://de.tradingeconomics.com/ghana/inflation-cpi>). Die enorme Preissteigerung ist vor allem bei den Lebensmitteln deutlich spürbar, aber auch bei den Energie-, Benzin- und Mietpreisen. Die Menschen sorgen sich noch einmal mehr um das Überleben von heute, Planungen für morgen sind angesichts der unüberschaubaren Preissteigerungen kaum möglich.

Outreach Program

Das Outreach Program, 2016 gegründet vom Team des Wohndorf *Hand in Hand*, hat es sich zum Ziel gesetzt, in der Region Nkoranza die Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen zu verbessern. Zwei Mitarbeiter beraten Familien in den umliegenden Dörfern und vermitteln Hilfsmittel, Physiotherapie und Medikamente gegen Epilepsie. Sie organisieren die Gründung von Elterngruppen und unterstützen mit Ideen für mögliche Erwerbstätigkeiten. Besonders der Übergang in die Arbeitswelt für die Jugendlichen stellt aktuell ein herausforderndes Entwicklungsfeld für das Outreach-Team dar.



Medikamentenausgabe

Seit kurzer Zeit gibt es eine Kooperation mit Physiotherapeut*innen aus Techiman, die einmal wöchentlich im Wohndorf *Hand in Hand* Kinder aus den umliegenden Dörfern behandeln. Dies bietet zudem einen guten Anknüpfungspunkt für die Kontaktaufnahme und den Austausch zwischen den betroffenen Eltern.



Physiotherapie

Die Anfang 2021 eröffnete und von *Ananse* mitfinanzierte Tagesgruppe für Kinder mit Behinderungen wird sehr

gut angenommen. Dort werden täglich 20 Kinder betreut und gefördert. Eine weitere Tagesgruppe in Donkro Nkwanta existiert bereits, das neue Gebäude soll Ende 2022 eröffnet werden. Aufgrund der positiven Resonanz ist eine dritte Tagesgruppe in einem Dorf im District Nkoranza North in Planung. *Ananse e.V.* möchte *Hand in Hand* beim Bau und bei der Ausstattung des neuen Daycare Centres unterstützen.

(Kirsten Schilling und Rüdiger Gailing)



Spielen und Lernen im Daycare Centre

Youth City Wenchi

Das Ausbildungszentrum in Wenchi kümmert sich seit 10 Jahren erfolgreich um die berufliche Qualifikation und Eingliederung von Jugendlichen aus der Umgebung. Diese kommen aus verarmten Verhältnissen und haben meist keinen Schulabschluss. Auszubildende mit einer körperlichen Behinderung werden ebenfalls aufgenommen. Aktuell sind 40 Jugendliche in den Ausbildungszweigen Näherei, Tischlerei, Restaurant/ Catering, Friseurhandwerk, Metallarbeiten und Elektrik untergekommen. Die ghanaische Nichtregierungsorganisation kommt fast ohne staatliche Unterstützung aus und wird seit vielen Jahren von *Ananse e.V.* und dem *Ghana e.V.* aus Hannover unterstützt. Die Installation der Solaranlage im Jahr 2020 hat einen großen Beitrag geleistet, das Projekt auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu stabilisieren.

Es fehlen dringend weitere Schlafplätze für Auszubildende sowie Auszubildende. Geplant ist der Bau eines neuen Hauses auf dem Gelände. Außerdem soll die Solaranlage mit der Batterie erweitert werden, damit sowohl der Neubau als auch die stark expandierende Schreine-

rei hierüber versorgt werden können. *Ananse e.V.* arbeitet hierfür eng mit dem *Ghana e.V.* zusammen und bemüht sich aktuell intensiv um eine Finanzierung.

(Rüdiger Gailing)



Näherei in Youth City

Auch in Ghana hat die Digitalisierung längst Einzug in den Alltag genommen. Wirklich jede erwachsene Person besitzt ein Handy, um damit in verschiedenen sozialen Netzwerken unterwegs zu sein, zu kommunizieren und Kontakt zu halten, sich zu informieren und mit „mobile money“ zu bezahlen.

Förderklassen



Nachdem im vergangenen Jahr die letzten fünf Förderklassen in Ghana – von insgesamt 25 – mit Unterstützung von *Ananse e.V.* mit Unterrichtsmaterial ausgestattet wurden, überzeugten wir uns vor Ort von ihrem Gebrauch:

An der *Father John Special Unit* in Winneba werden besonders die Montessori-Materialien intensiv genutzt. Auch die Anschaffung von

Matratzen wurde sehr gelobt, da Kinder diese in Erholungsphasen nutzen können.



Die *Aboom Unit* in Cape Coast hat sich besonders auf die Nutzung von Material zur Berufsvorbereitung konzentriert. Die angeschafften Nähmaschinen sind im vollen Einsatz, Taschen und Schmuck werden produziert. Die Schule hatte bereits vielversprechende Einnahmen durch den Verkauf der Produkte an Touristen – leider kommen im Moment wegen der Coronapandemie nur sehr wenige. *Ananse e.V.* bietet hier an, eine einkommensschaffende Maßnahme der Schule zu unterstützen. Für eine bereits vorhandene und ausgestattete Bäckerei soll eine Solaranlage angeschafft und installiert werden. Sobald die Backstube im Besitz der Schule ist, könnte es losgehen. Die Investition dient auch der beruflichen Eingliederung der erwachsenen Schüler*innen.

Seitdem *Ananse e.V.* die Förderklassen unterstützt, arbeiten wir eng mit Belinda Bukari und Clement Ntim zusammen. Clement leitet selbst die Förderklasse in Nkawkaw; Belinda ist im Bildungsministerium zuständig für die schulische Bildung von Kindern mit einer geistigen Behinderung.

(Rüdiger Gailing und Carola Meyer-Bel Hadj)



CLED – Fortbildungsprogramm

CLED (Campaign for learning disabilities) aus dem Kasoa Distrikt im Westen von Accra setzt sich für die Weiterqualifizierung von Lehrkräften ein. Das Ziel der Organisation ist es, über unterschiedliche Lernbehinderungen aufzuklären und Fortbildungsangebote für Lehrende zu schaffen. Die Lehrenden werden darin geschult, Schüler*innen mit Lernschwächen zu identifizieren und passende Förder- und Unterstützungsangebote bereitzustellen. Im Gegensatz zu anderen Behinderungen, wie beispielsweise im Bereich der geistigen Entwicklung oder bei körperlichen Einschränkungen, sind die Unterstützungsbedarfe weniger offensichtlich. Im Vergleich zu ihren Mitschüler*innen werden sie oft als langsamer sowie unkonzentrierter wahrgenommen und benötigen deutlich mehr Hilfestellungen. Diese Schülerschaft ist nicht auf den ersten Blick zu identifizieren, sondern bedarf einer speziellen Diagnostik und einer passgenauen Förderung. Durch das Fortbildungsangebot wird für Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf im umfänglichen Bereich des Lernens ein erfolgreicher Schulbesuch ermöglicht und eine zentrale Grundlage für gesellschaftliche Teilhabe geschaffen.



Gruppenarbeit in der Fortbildung

CLED organisierte im Februar eine zweitägige Fortbildung, um 50 Lehrkräfte darin zu qualifizieren, gezielte Beobachtungen durchzuführen und so Lernhindernisse identifizieren und gezielt darauf reagieren zu können. Dies stellt eine besondere Herausforderung dar, weil sonderpädagogisches Lehrpersonal an vielen Schulen fehlt. Darüber hinaus wurde ein Handbuch für Lehrkräfte entwickelt, das

Screenings anleitet sowie Empfehlungen für mögliche Unterstützungsmaßnahmen bereitstellt. Eine weitere zweitägige Fortbildung, die ebenfalls von *Ananse* finanziert wurde, fand im April an der *Awushie Tetteh Basic School* in der Zentralregion Ghanas statt. Hier bildeten sich 25 Lehrkräfte in den beschriebenen Bereichen fort, um die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten an ihrer Schule etablieren zu können.

CLED möchte die Erkenntnisse aus ihren gut etablierten Fortbildungen weiteren Lehrkräften und damit noch mehr Schüler*innen zukommen lassen. Dazu wird das Fortbildungsprogramm fortlaufend erweitert. Außerdem plant *CLED* die Einrichtung eines Förderzentrums für diesen Fachbereich. Ziel des Zentrums soll es sein, diagnostische Angebote bereitzustellen sowie gezielte Förderangebote zu ermöglichen. Für die Umsetzung dieser Vorhaben werden noch Spenden benötigt.

(Peter Schlink)

Die Vielfalt der tropischen Tier- und Pflanzenwelt ist beeindruckend und lässt sich mit ein bisschen Zeit überall beobachten. Doch nach wie vor ist der Wald gefährdet durch Abholzung für Feuer und für den Export sowie durch Brandrodung, um Weidefläche und Ackerland zu gewinnen. Seit einigen Jahren nimmt Ghana diese Gefahr sehr ernst und unternimmt Anstrengungen, dem entgegen zu wirken.



Der Ananse-Kalender 2023 ist da!

Er zeigt die vielfältigen Ideen der Ghanaer*innen, ein kleines Einkommen zu erwirtschaften. Praktisch jede*r hat ein „small business“, da bedarf es viel Kreativität und Flexibilität, um auf dem Markt zu bestehen.

Anfragen bitte an Carola Meyer-Bel Hadj (Email: meyer-bel@ananse.org)

SPENDENKONTO

Sparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99, Konto 211 012 439
IBAN DE88 4405 0199 0211 0124 39 **BIC** DORTDE33XXX

Ananse e.V. – Support of People with special needs
Ditfurthstraße 43, 33611 Bielefeld
Eingetragen beim Amtsgericht Bielefeld VR 4403

Susanne Holm (holm@ananse.org)
Peter Schlink (schlink@ananse.org)
Rüdiger Gailing (gailing@ananse.org)
Ina Venneklaas (venneklaas@ananse.org)
Carola Meyer-Bel Hadj (meyer-bel@ananse.org)
Kirsten Schilling (schilling@ananse.org)
Berthold Harz (harz@ananse.org)
